

IG Handel - Handwerk - Mittelstand

Rede zur Haushaltsverabschiedung am 21.03.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

wir wollen nicht drumherum reden: Der Stadt Rheinau geht es gut!
Wir verzichten an dieser Stelle auf das Auflisten vieler Zahlen, da diese weitgehend die Kontinuität der Vorgängerhaushalte für das Jahr 2018 widerspiegeln. Der große Unterschied liegt in der Betrachtung des Haushaltes durch das neue kommunale Haushaltsrecht, das sich den unternehmerischen Standards angleicht. Das neue Haushaltsrecht stellt für den gesamten Gemeinderat eine neue Herausforderung dar, da die anfängliche Bewertung der vorliegenden Zahlen schwierig ist und sich der vollständige Zusammenhang erst in den kommenden Jahren ergibt. Insbesondere steht auch die gesamte Verwaltung vor dieser schwierigen Aufgabe. Herr Beck konnte uns hier wertvolle Leitlinien aufzeigen, die uns in das neue Zahlenwerk einwiesen. Auch wenn Herr Beck selbst nicht in seiner Haut stecken will, bedanken wir uns bei ihm und seinem Team für die umfassende Arbeit zur Umstellung auf das neue System. Im Fokus des neuen Haushaltsrechts steht die verlässliche und nachhaltige, generationengerechte Finanzpolitik. Diese Zielsetzungen sehen wir in der Stadt Rheinau

schon in der Vergangenheit als erfüllt an. Dies bildet sich insbesondere in der Schaffung und Fortführung des Zukunftsfonds ab, welcher von Gemeinderat und Bürgermeister ins Leben gerufen wurde, um genau diesen Generationenausgleich herzustellen. Das neue Zahlenwerk bietet eine höhere Transparenz und somit für die entscheidenden Personen eine genauere Bewertungsmöglichkeit. Wie in der Vergangenheit betreiben wir auch weiterhin eine solide und nachhaltige Finanzpolitik. Dieses solide Wirtschaften ermöglicht uns im Haushalt 2018 gravierende Erhöhungen im Personalbereich zu schultern. Diese werden insbesondere durch höhere Anforderungen im Kindergarten und Betreuungsbereich notwendig. Alleine das Personal in den Kindergärten wird um nahezu neun Vollzeitstellen erhöht. Ausgaben, welche sich künftig in Folgehaushalten dauerhaft niederschlagen werden. Ein Großteil dieser Stellenmehrung ergibt sich durch die Schaffung weiterer Gruppen und Angebote. Es sei noch einmal betont, dass diese massive Investition in Personal und Einrichtungen nicht durch souveräne Entscheidungen der Stadt und Ihren Gremien getroffen wurden, sondern vom Gesetzgeber in dieser Form auferlegt wurde. Das Ende der Fahnenstange mag auch hier noch nicht erreicht sein. Ebenso sah das vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Bauhofgutachten eine Mehrung um drei Stellen vor. Dafür werden vom Gemeinderat im Haushalt 2018 zwei Vollzeitstellen geschaffen, um den in den letzten Jahren gewachsenen Aufgabenbereichen gerecht zu werden. Auch der EDV-Sektor wird um eine weitere Vollzeitstelle aufgestockt. Diese ist unter anderem der fortschreitenden Digitalisierung geschuldet. In diesem Themenbereich

gehen wir im Haushalt 2018 schon erste Projekte an. Beispielsweise werden in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat Hotspots in Rheinau erstellt, um einen freien Zugang zum Internet zu ermöglichen. Des Weiteren findet ein erneuter Ausbau der Breitbandverbindungen in Rheinau für 680.000€ statt, der Haushalt steuert dafür 356.000€ bei. Wir sind uns sicher, dass in den kommenden Jahren in diesem Bereich weitere Investitionen notwendig werden. Die Schaffung von Glasfaseranschlüssen bis in jede Wohnung und jeden Betrieb, wird diese Entwicklung im kommenden Jahrzehnt bestimmen. Mit der Beteiligung an der Gesellschaft „Breitband Ortenau“, setzt unsere Stadt schon frühzeitig die Weichen in diesem Zukunftsfeld.

Die aktuell gute finanzielle Lage spiegelt sich auch in den großzügig bewilligten Anträgen der Rheinauer Vereine wieder. Wir sehen dieses Geld gut investiert, weil die Vereine wertvolle Jugendarbeit leisten. Die oft ehrenamtliche Vereinsarbeit stellt wertvollen Kitt zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft – insbesondere bei den Jugendlichen - dar. Gleichwohl ist festzuhalten, dass sich diese positive Entwicklung nicht automatisch in den kommenden Jahren fortsetzen muss. Grundlage für neue Entscheidungen wird die Bewertung von zukünftigen Haushalten sein.

Die neue Schulentwicklungsstudie für die Rheinauer Schulen und der zu erwartende Zuzug junger Familien werden uns in den nächsten Jahren über der Maßen beschäftigen. Die Stadt Rheinau muss ihrem Bildungsauftrag gerecht werden und die Attraktivität der Schulen

aufrechterhalten und weiter fördern. Ein erster Vorbote dieser Entwicklung ist die eingestellte Planungsrate von 60.000 € für ein Zukunftskonzept des Rheinauer Schulstandortes.

Neben der Unterstützung und dem Ausbau unserer Bildungseinrichtungen ist auch die Stellung unserer Stadt im Ortenaukreis ein wichtiger Standortfaktor. Nach langem Ringen wurde die Stadt Rheinau Ende letzten Jahres zum Unterzentrum aufgestuft. Es ist uns gelungen die Bedenken umliegender Gemeinden zu widerlegen und das Regierungspräsidium sowie das Land Baden-Württemberg von den Qualitäten unserer Stadt zu überzeugen. Diese Tatsache schlägt sich zwar nicht im Haushalt 2018 nieder, gibt der Stadt Rheinau aber weitreichende Entwicklungsperspektiven für die Zukunft. Erste Auswirkungen dieser Entwicklung scheinen sich im Bereich von Gewerbeansiedlungen schon abzuzeichnen, wie Bürgermeister Welsche auf der Bürgerversammlung berichtet hat.

Aufgreifen möchten wir an dieser Stelle das Thema der Flüchtlinge in Rheinau, welches im Verlauf des vergangenen Jahr an Brisanz verloren hat. Nach anfänglichen Weltuntergangsszenarien, die uns berichtet wurden, hat sich im Nachhinein ein ruhiger und sachlicher Umgang der zuständigen Personen und Gremien mit diesem - zugegeben - nicht ganz leichtem Thema, als richtig erwiesen. Dank der vielen helfenden Hände aus dem Helferkreis, wurde wertvolle Arbeit zur Bewältigung dieser Aufgabe geleistet. Es wurden und werden Arbeitsplätze vermittelt, Behördengänge absolviert, Deutschkurse gegeben und vieles mehr. Einen herzlichen Dank

sprechen wir allen helfenden Personen aus. Mittlerweile konnten viele einheimische Betriebe benötigte Arbeitskräfte aus dem Kreis der Flüchtlinge rekrutiert. Wie geht es hier weiter? Eine spannende Frage, mit der wir uns noch in diesem Jahr beschäftigen müssen.

Nachdem wir den vorliegenden Haushaltsplan für 2018 ausgiebig in Bau- und Finanzausschuss vorberaten haben und dieser auch mit unseren Kollegen in den Ortschaftsgremien abgestimmt ist, sind wir mit dessen Festsetzungen einverstanden und können dem Gesamtentwurf in der vorliegenden Fassung zustimmen. Dies gilt in gleichem Maße für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung, namentlich bei Herrn Stadtkämmerer Beck, Herrn Bauamtsleiter Mündel und Herrn Hauptamtsleiter Bandel und ihren Teams für das solide dargelegte Zahlenwerk und die Vorbereitungen zum Haushalt 2018.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit